

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



Aktuelles:
Bunte Nordstadt in Bewegung

Bürgerverein stellt sich vor:
Bunte Nordstadt e. V.

Junge Künstler in der Nordstadt:
Wladimir Vollmer - Illustrationen

33. Ausgabe

kostenlos

April 2018

Neues aus der Nordstadt - Bunte Nordstadt in Bewegung



Impressum:

Herausgeber:

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen:
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Christoph Kühn
stellv. Geschäftsführer:
Martin Meuer

Ansprechpartner:

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen:
Fatima Aksoy,
Quartiersmanagement
Nordstadt
Tel. 23 13 44 23

Stadt Solingen,
Stadtentwicklungspla-
nung:

Miriam Macdonald
Tel. 29 02 166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: Karen Odenius,
Fatima Aksoy
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P.: AWO Arbeit & Quali-
fizierung gGmbH Solingen:
Titelbild: Wladimir Vollmer
Auflage: 5.000 Stück

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Solingen



Die Nordstadt ist in Bewegung, das ist für jedermann sichtbar. Sind es die Autos die tag-täglich die Konrad-Adenauer-Straße entlang fahren, die O-Busse, die sich auf den Fahrspuren im Takt bewegen oder die Menschen, die entlang der Nordstadthändler flanieren, „mal eben schnell was erledigen“. Nein, Stillstand ist in der Nordstadt nicht angesagt.

Aber der Begriff Bewegung umfasst nicht alleine eine „physische Positionsveränderung

die Nordstadt von den vielen engagierten Akteuren, die sich gemeinsam mit dem Quartiersmanagement für ihren Stadtteil einsetzen. Die Menschen in der Nachbarschaft, die Bewohner und die Vereine hier vor Ort sind Motor und Antrieb für diese Bewegung. Der Bürgerverein „Bunte Nordstadt“ hat sich - von Bewohnern für Bewohner der Nordstadt - Anfang Dezember 2017 gegründet und sich auf den Weg gemacht, die Stadteilarbeit in der Nordstadt auch nach dem Förderpro-

auf eine Wellnessbank im Augustapark! Beteilige Dich beim Stadtteilsparade und gehe neue Wege! Die Nordstadt bietet viele Orte der Ruhe und der Entschleunigung und Bewegung.

Bunte Nordstadt in Bewegung. Unter diesem Motto feiern wir in diesem Jahr die 12. Auflage des Nordstadtfestes. Die Fertigstellung der Umbauarbeiten an der Konrad-Adenauer-Straße sowie die Aufwertung des Theaterumfeldes sollen



eines Gegenstandes oder Menschen“. Vielmehr ist auch die Veränderung gemeint, die der ganze Stadtteil erfährt. Jeden Tag können wir sehen, was sich in der Nordstadt in den letzten Monaten getan - also bewegt - hat. Der Umbau der Konrad-Adenauer-Straße ist mit der jetzt laufenden Begrünung fertiggestellt, die Aufwertung des Theaterumfeldes holt das Theater sichtbar in den Stadtteil hinein, das Probenraumhaus „Monkeys“ bereichert die Nordstadt als jugendkultureller Treffpunkt, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Das Gesicht unserer Nordstadt hat sich vor allem im letzten Jahr stark gewandelt.

Und wer ist beteiligt an dieser Bewegung? Neben der Stadtverwaltung, die mit der Politik die Weichen für die Finanzierung und Umsetzung der Maßnahmen gestellt hat, lebt

gramm „Soziale Stadt“ voranzutreiben. Die Nordstadthändler haben sich im Rahmen des BIWAQ Projektes zusammenschlossen, um sich gemeinsam nach außen zu präsentieren und den Standort zu stärken. Die verschiedenen Kulturvereine bereichern den Alltag. Diese und noch viele weitere Engagements für den eigenen Stadtteil bewegen mich jeden Tag aufs Neue.

Bei all der Bewegung ist der Stress meist nicht weit entfernt. Entschleunigung heißt das Stichwort das aufruft zu mehr Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Ruhe. Also bleib auch mal stehen! Guck Dich um! Nimm Dein Umfeld wieder neu wahr! Trink einen Kaffee auf dem Rathausplatz! Mach mal Pause auf dem Mercimek-Platz! Atme durch und spaziere durch die Vorpel. Mach mit bei einer der MONKEYS-SESSIONS. Setz dich

ebenfalls an diesem Tag gefeiert werden. Vereine stellen sich vor und laden zum Kennenlernen ein. Die Nordstadthändler haben spannende Aktionen geplant. Und wie in jedem Jahr sind ein buntes Musik- und Tanzprogramm und kulinarische Highlights zu erwarten. Also komm zum Nordstadtfest! Tanze! Bewege dich auf Fremde zu und beobachte das bunte Treiben. Lass dir zeigen was sich in den nächsten Monaten noch alles in der Nordstadt bewegt.

Elisabeth Frieling

Kontakt:

Elisabeth Frieling,
Stadt Solingen
Staddienst Stadtentwicklungs-
planung
e.frieling@solingen.de
Tel.: 2902171

Ein Bürgerverein hat sich gegründet



Bunte Nordstadt ist ein Bürgerverein, gegründet von Bewohnern der Nordstadt für die Bewohner der Nordstadt, mit dem Ziel die Nordstadt ökologisch, ökonomisch und vor allem auch das soziale Umfeld weiter zu entwickeln.

Wir verstehen uns unter anderem als Kümmerer, Ideengeber, Konzeptentwickler, Netzwerkpfleger- /Entwickler, Ansprechpartner, Kompetenzpool und Projektsammler. Die enge Zusammenarbeit mit Akteuren, Händlern, Interessenten und den Institutionen der Stadt Solingen sind uns wichtig!

Unsere Ziele haben wir mit Absicht breiter gestreut, da wir wünschen, dass sich so viele Bewohner der Nordstadt wie möglich darin wieder finden und der Ideen-/Projektvielfalt kaum Grenzen gesetzt sind. So wollen wir das bürgerschaft-

liche Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke, die internationale Gesinnung, die Toleranz auf allen Gebieten der Kultur- und des Völkerverständigungsgedankens der Heimatpflege und der Heimatkunde, die Jugend- und Altenhilfe, die Kunst und Kultur und den Tierschutzes fördern.

Wir stellen uns vor gemeinsam mit den Akteuren, Alten- /Pflegerheimen, Händler, Schulen, Kitas, etc. Projekte umzusetzen. Wir wollen nicht nur anstoßen, wir wollen aktiv gestalten, etwas verändern.

Anhand einer Projektliste haben wir unsere Schwerpunkte für die Zukunft definiert. Diese Liste wird den jeweiligen Gegebenheiten immer wieder angepasst. Unser Ziel ist es irgendwann alle Punkte abgearbeitet zu haben. Diese Liste wird natürlich ergänzt – je mehr Personen aktiv mitmachen und



Foto: Gründungsversammlung der „Bunte Nordstadt e.V.“ am 4.12.2017 und ihre Gründungsmitglieder

F. Aksoy

ihre Ideen und Vorschläge uns mitteilen.

Mit voller Kraft haben wir als Verein inzwischen unsere Tätigkeit aufgenommen! Als erstes großes Projekt haben wir uns gemeinschaftlich für die „barrierefreie Nordstadt“ entschieden. Erste Begehungen haben stattgefunden, Bekanntmachungen unserer Ideen und Konzepte werden in Kürze folgen.

Natürlich freuen wir uns über jeden der bei uns Mitglied werden will und gemeinsam mit uns die Nordstadt weiter entwickeln möchte. Je mehr wir sind umso mehr können wir erreichen.

Unsere Ziele haben Sie angesprochen?

Anja Plugge, Nenad Babic

Sie sind herzlich eingeladen!
Wir treffen uns wieder am 24 April 2018, 19:00 Uhr im Nordstadtbüro.

Kontakt:

Bürgerverein Nordstadt
info@bunte-nordstadt.de

Postanschrift:

Bürgerverein Bunte Nordstadt e.V.
z.H. Stadtteilbüro Nordstadt
Kuller Str. 4-6
42651 Solingen



Konrad-Adenauer-Str. 9
42655 Solingen (Mitte)
Tel. 0212-88 99 91 75
www.vdk.de/ov-solingen-remscheid

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Bereichen des Sozialrechts

Rentenberatung:
Zwingend erforderlich ist eine telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Wolfgang Weber zur Terminvereinbarung.
Telefon-Nr. 0212 - 65 13 33 oder E-Mail.
SGEW30@aol.com

Bitte beachten Sie unsere neue Anschrift.

Wir ziehen um!

Ab dem 05. April 2018 finden Sie uns auf der Konrad-Adenauer-Str. 9

Sprechstunde ist jeden Donnerstag (ausgenommen sind Feiertage)

**von 10:00 bis 14:00 Uhr
Einlass ist bis 13:00 Uhr**

Einradcontest 2018 im Rollhaus Solingen



In der 14 jährigen Geschichte des Rollhauses gab es schon viele verschiedenen Veranstaltungen wie Skatecontests, Bmx-, Scooter- und Tischtennistunier. Trotzdem waren wir besonders froh im letzten Herbst eine Anfrage vom Rideone Einradverein für einen Contest in unserer Halle zu bekommen.

Schnell waren die Rahmenbedingungen abgesprochen und der Tag konnte kommen. Nach alter Rollhausmanier wurden die Teilnehmer in die Organisation eingebunden. Am 28.01.2018 war es so weit und es fanden sich zahlreiche begeisterte Einradfahrer aus ganz Deutschland und Nachbarländern zu einem gemeinsamen Contesttag zusammen.

Altbekannte Einradfahrer standen vor Beginn bereit, um beim Aufbau zu helfen und alles vorzubereiten. Über den Tag verteilt waren mehr als 100 Besucher vor Ort.

Im Voraus wurde hier schon fleißig trainiert. Im Rahmen von offenen Workshops und auch am

Contest selbst war es ein gutes Miteinander. Selbst alt eingesessene Skater versuchten sich auf dem Einrad und fanden Spaß an einer anderen Rollsportart. Den ganzen Tag über war es eine absolut angenehme Stimmung.

Die Aufgaben des Tages wurden harmonisch aufgeteilt. Die Einradfahrer führten die Abwicklung des Contest durch, während die Rollhauscrew die Theke mit Getränken und Hot-Dogs übernahmen.

Ilan Dylewski, der Initiator, war mehr als begeistert von dem Tag und auch die Rollhauscrew empfand es als Bereicherung. Der Contest mit groß und klein war ein voller Erfolg.

Verblüffend war, die große Altersspanne der Teilnehmer und Zuschauer. In beiden Gruppen fuhr das 7 jährige Mädchen neben dem 45 jährigen Mann.

Der WDR und die Presse waren auch vor Ort und berichteten über die Trendsportgruppe, die im Rollhaus einen neuen Übungsplatz sieht. Alle Beteiligten freuten sich über einen ausführlichen Bericht in der Aktuellen Stunde der ne-

benbei auch unsere Nordstadt nach außen hin interessant und attraktiv präsentiert.

Sogar eine Familie aus Belgien verirrt sich in die Klingengstadt und somit durften die Veranstalter es als einen internationalen Einradcontest bezeichnen, was alle sehr erfreute.

Alle Helfer und Mitwirkenden waren sehr zufrieden mit dem gesamten Tag und alle sind sich einig, dass es nicht der letzte Contest im Rollhaus gewesen ist.

Auch wir sind sehr stolz und finden es wichtig, dass solche kleineren Sportgruppen einen Platz haben, um sich zu präsentieren und zu treffen.

Wir hoffen zukünftig auch anderen Trendsportarten eine Plattform zu bieten und somit gleichzeitig die Attraktivität unseres Hauses zu steigern.

*Stefan Pleuger
Helena Eilders*

Notfallbegleitung – Für Muslime und mit Muslimen

Für uns Muslime ist die gegenseitige Hilfe in Notsituationen eine religiös begründete Pflicht.

Akute Notsituationen können infolge von Unfällen, insbesondere bei plötzlichen Todesfällen oder auch Katastrophen eintreten. Die Kernaufgabe der Notfallbegleitung für Muslime liegt im Angebot einer psychosozialen Begleitung von Opfern, Angehörigen und anderen Betroffenen in solchen akuten und extremen Notsituationen. Dafür bedarf es Einfühlungsvermögen, herkunftssprachlicher Kompetenzen und der Bereitschaft, Menschen in Not zu helfen. Darüber hinaus sind fachliches Wissen und die Kenntnisse über die Strukturen der Rettungsdienste notwendig. Diese müssen in einer professionellen Ausbildung erworben werden.

Die muslimische Notfallbegleitung in Solingen arbeitet mit der Feuerwehr, Polizei und der christlichen Notfallseelsorge eng zusammen. Eine Alarmierung löst die Leitstelle der Feuerwehr dann aus, wenn bei Unfällen, plötzlichen Todesfällen, Selbsttötungen oder anderen Vorfällen, die bei Betroffenen traumatische Auswirkungen haben können, Hilfe benötigt wird.

In Einsätzen, bei denen muslimische Opfer, Angehörige oder Betroffene beteiligt sind, werden die muslimischen Notfallbegleiter /innen durch die Notfallseelsorge im Nachgang alarmiert. Sie unterliegen der Schweigepflicht und den Bestimmungen des Datenschutzes. Die Notfallbegleitung ist wie die Notfallseelsorge für die Betroffenen und Angehörigen

unentgeltlich sowie auf ehrenamtlicher Basis.

**Türkische Übersetzung
Acil durum Refakatçisi – Müslümanlar için ve Müslümanlarla beraber**

Acil durumlarda yardım etmek biz Müslümanların Dini görevidir

Acil durum:
ani ölüm, Trafik kazası, ve Felaket'lerde ortaya çıkar.

Acil durumda Refakatçılarımız Sosyalepsikologların tavsiyesi üzerine devreye girerler. Refakatçılar İhtiyaç sahiplerine yardım etmek için gerekli olan Empati ve Bilgiye sahibirdirler.

İki (2) Türk ve dört (4)) Arap gönüllü olarak Hizmet vermektedirler. Christlich-islamische Gesellschaft e.V. Kuruluşunun Organize ettiği

Refakatçı Kursunu Başarıyla tamamlamışlardır.

Acil durum Refakatçıları İtfaiye, Polis ve Hıristiyan manevi Refah danışmanlarıyla İşbirliği içerisinde çalışıyorlar. Refakatçılara ihtiyaç anında İtfaiye ve Polis tarafından çağrı yapılıyor.

İhtiyaç durumu: Trafik kazası, Ani ölüm, İntihar yada Travmatik etkilerin meydana geldiğinde. Hertürlü manevi desteği sunmaya hazırlar. Ziyaret esnasında ve sonrasında Kanun gereği gizlilik konusunda Hassasiyet gösterilmektedir. Bu yapılan Hizmetler Gönüllü yapılmaktadır.

AK Muslimische Notfallbegleiter

Ansprechpartnerin: Emine Kaya

Viel los im Affenstall

Einst ein altes und eher baufälliges Gebäude, strahlt das bei vielen noch als „Blaues Haus“ bekannte Gebäude, dank Sanierung und viel jugendlichem Einsatz nun im neuen Glanz. Das AWO-Proberaumhaus „Monkeys“ ist ein bunter Ort voll mit Musik, Kunst, Tanz, Theater und Kultur.

Nach der großen Eröffnung am 15. und 16.09.2017 sind direkt zehn der zwölf Proberäume von jungen Bands bezogen worden, die seitdem täglich ganz verschiedene Musikstile proben.

Neben den Proberäumen finden regelmäßig weitere Angebote und Projekte im Haus statt:

- montags (17:00-18:30 Uhr) treffen sich die Jungs und Mädels der Theater-AG vom Projekt „Nicht in meinem Namen“ (für Teilnehmer von 14-27 Jahren),
- dienstags und mittwochs kann jeder/jede jeweils von 17:00-19:00 Uhr bei der öffentlichen Jam-Ses-

sion mitjammen

- donnerstags trifft sich eine Tanzgruppe im haus-eigenen Tanzraum und alle zwei Wochen sind alle Mädchen von 16:30-18:30 Uhr herzlich zum Mädchentreff von „Nicht in meinem Namen“ eingeladen.

Darüber hinaus haben die Affen aus dem „Monkeys“ in der Regel überall da ihre Finger im Spiel, wo es Bananen geben könnte. Sie sorgen z.B. am 14.4.2018 bei der Solinger Kulturnacht gemeinsam mit dem CVJM mit dem Programm „Monkeysession meets Unplugged-Tunes“ für einen energiegeladenen Bus voll mit junger Musik. Außerdem findet dieses Jahr auch das erste Mal Kulturnacht-Programm im AWO-Proberaumhaus „Monkeys“ selbst statt. Unter dem Motto „Musikalische Reise durch ein magisches Solingen“ treten u.a. die Juniorsymphoniker und die Widderter Jazz-Band auf und Lokal-Schriftstellerin Lilian Muscutt liest

aus ihrem Buch „Die Spiegelsinfonie“ während das Trio d´anches der Bergischen Symphoniker sie musikalisch begleitet. All das inmitten von zahlreichen Spiegeln.

Eine Woche nach der Kulturnacht finden am 21.04.2018 dann im Rahmen des Projekts „Has(s)t du sie noch alle?“ für mehr Toleranz und Menschlichkeit im „Monkeys“ und im JUMP IN gemeinsame Antirassismus-Workshops zu den Themen „Musik, Tanz, Text und Film/Fotografie“ statt.

Am 30.06.2018 findet dann erneut das POW WOW YOU! Festival im Solinger Südpark statt. Hier erwarten die Besucher zwei Bühnen mit zahlreichen Acts aus ganz Deutschland, leckerem Essen und zahlreiche Aktionen. Und das alles umsonst!

Alles in allem ist mit jedem Tag mehr los im neuen AWO-Proberaumhaus „Monkeys“ – mitten in der Solinger Nordstadt.

Marcel Schulte



Du willst mehr Informationen oder möchtest bei einem der Angebote mitmachen? Dann melde dich am besten bei:

Lisa und Lilian
Konrad-Adenauer-Straße 98
42651 Solingen
Tel.: 59 44 82 36
monkeys@awo-aqua.de

Ein Tag an der Grundschule Scheidter Straße

„Hallo wir sind die Schüler der Grundschule Scheidter Straße. Wir erzählen euch ein bisschen was von unserem Schullalltag. Um 8:00 Uhr fängt die Schule an. Zuerst begrüßen wir uns. In der Klassenzeit können wir malen, spielen, frühstücken und wir können miteinander reden. Um 8:30 Uhr beginnt dann der Unterricht! Nach dem Unterricht beginnt die Pause. In jeder Pause ist der Toilettendienst da. Der Toilettendienst ist für die Ordnung der Toiletten zuständig. Außerdem haben wir ein Erste Hilfe Buch, das uns hilft einen Streit zu klären. Nach der Schule gehen wir in die OGS. Dort gibt es täglich Mittagessen und Hausaufgabenzeit. In der OGS gibt es auch AGs wie zum Beispiel: die Chor AG, Bastel AG, Näh-AG, Yoga AG und viele andere tolle AGs. Am Mittwoch und Donnerstag gibt es Sprachkurse: Türkisch, Italienisch und Russisch. Wir spie-

len gerne mit unseren Freunden oder draußen auf dem Schulhof. Spätestens um 16 Uhr werden wir alle abgeholt oder gehen alleine nach Hause. Wir finden unsere Schule toll und haben immer jede Menge Spaß!“

**Sara (3a),
Daria (3a),
Arin (3b)**
(GS Scheidter Straße)

Illustration:
Emily (3b),
Karin (3a),
Arin (3b)
(GS Scheidter Straße)



Die Nordstadt 25 Jahre nach dem Brandanschlag

Am 29. Mai jährt sich zum 25. Mal der rassistische Brandanschlag von Solingen. Bei diesem feigen Anschlag von Rechtsextremisten wurden fünf Frauen und Mädchen im Alter von 4, 9, 12, 18 und 27 Jahren ermordet. 17 Men-



Der Mercimekplatz (s. o.) erhielt 2012, in Gedenken an die Opfer des Brandanschlags, seinen Namen.

schen erlitten zum Teil bleibende Verletzungen. Die Familie mit türkischer Z w a n d e r u n g s g e s c h i c h t e lebte seit langem in Solingen. Das mit Brandbeschleuniger angezündete Wohnhaus an der unteren Wernerstraße 81 lag keine 400 Meter von der Nordstadt entfernt.

Diese Morde fielen nicht vom Himmel. Bereits 1991 und 1992 gab es tagelange rassistische Pogrome in Hoyerswerda und Rostock, bei denen es nur durch Zufall nicht zu Todesopfern gekommen war, sowie den Mordanschlag von Mölln, dem drei türkeistämmige Menschen zum Opfer fielen. In diesen Jahren wurde eine bis dahin seit dem Ende des NS-Terror systems nicht mehr gekannte Hetzkampagne gegen Geflüchtete und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte durchgeführt. Verantwortungslose Medien und

PolitikerInnen hetzten unter der Parole „Das Boot ist voll!“ gegen „Ausländer“ und halluzinierten von einer „Asylantenflut“. BILD schlagzeilte „Fast jede Minute ein neuer Asylant – Die Flut steigt, wann sinkt das Boot?“ Das Ziel dieser Kampagne war, eine 2/3 Mehrheit im Bundestag für eine drastische Einschränkung des Grundrechts auf Asyl zu gewinnen. In dieser aufgeheizten Stimmung brannte drei Tage nach der Grundgesetzänderung das Haus der Opferfamilie Genç in Solingen. Drei der vier später für die Tat Verurteilten nahmen vor dem Anschlag an Kampfsporttrainings des „Deutschen Hochleistungskampfkunstverbandes“ (DHKKV) in der Kampfsportschule Hak Pao in Solingen teil. Die Schule und das Training wurden von Bernd Schmitt geleitet, einem langjährigen V(erbindungs-)Mann des Verfassungsschutzes.

Die Nordstadt ist das bedeutendste Solinger Brücken- und Integrationsquartier für MigrantInnen. Dies drückt sich auch aus in der demographischen Zusammensetzung mit einem der stadtweit höchsten Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Funktion der Nordstadt steht in wichtiger Beziehung zur Notwendigkeit der empathischen Aufarbeitung des Brandanschlags. Zahlreiche der damaligen und zwischenzeitlichen politischen und kulturellen Auseinandersetzungen mit dem Brandanschlag, seiner Vorgeschichte und seiner Nachwirkungen haben einen direkten Bezug zur Nordstadt. So gab es schon am 21.5.1993 einen Brandanschlag auf einen türkischen Gemüseladen an der Haumannstraße/Ecke Potsdamer Straße. Im Haus der Begegnung (heutiges Mehr generationenhaus) an der Van-Meenen-Straße fanden in den ersten Wochen nach dem Brandanschlag zahlreiche Zusammenkünfte und Diskussionsveranstaltungen statt. In der Nordstadt wurde in Reaktion auf den Brandanschlag

der Schlagbaum durch türkische MigrantInnen besetzt, an der Konrad-Adenauer-Straße wurden in aufgeheizter Wut zahlreiche Schaufensterscheiben eingeschlagen. In der Nordstadt sind aber auch viele der nach dem Brandanschlag deutlich verstärkten erfolgreichen Integrationsprojekte angesiedelt: U.a. die engagierte Integrationsarbeit im Haus der Begegnung/Mehrgenerationenhaus und im AWO-Stadtteilbüro an der Kuller Straße, zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Rassismus und rechte Gewalt sowie die engagierte Flüchtlingsarbeit im Café Courage an der Klemens-Horn-Straße. Auch die lange geforderte Errichtung eines Gedenkplatzes an die Opfer findet sich mit dem 2012 gestalteten Mercimek-Platz (nach der Herkunftsstadt der Opferfamilie Genç benannt) am Mehr generationenhaus in der Nordstadt.

Dietmar Gaida

Veranstaltungen zum 25. Jahrestag des Brandanschlags von Solingen:

23. Mai 2018, 19:00 Uhr, Theater und Konzerthaus Solingen: Veranstaltung mit Opfern und Überlebenden der rassistischen Anschläge in den 90er Jahren sowie der NSU-Anschläge

26. Mai 2018, 12:00 Uhr, Südpark am Bahnhof Mitte: Demonstration Solingen 1993 * Niemals vergessen!

29. Mai 2018, 16:00 Uhr, Mahnmahl an der Untengönrather-/Beethovenstraße: Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Brandanschlags in Solingen.

Solingen Nordstadt – Solingen katliamından 25 yıl sonra

29 Mayıs 2018 tarihinde Solingende yaşanmış olan ırkçı saldırının üzerinden 2 yıl geçti. Naziler tarafından haince tasarlanmış o saldırıda 4, 5, 12, 18 ve 27 yaşlarında olan 5 kadın ve çocuk öldürüldü. 17 kişi, bazıları kalıcı hasar taşımak üzere, yaralandı. Türk kökenli Aile senelerdir Solingende yaşamaktaydı. Yangının hızlı alevlenmesi için kimyasal destek kullanılmıştı. Untere Werner caddesinde bulunan o ev o zamanlar "Nordstadt" yani şehrin kuzey bölgesinden 400 metre kadar uzaklığında bulunmaktaydı.

Ancak bu cinayetler elbette havadan düşer gibi olmadı. 1991 ve 92 yıllarında Almanyanın Hozerswerda ve Rostock kentlerinde günlerce süren ırkçı propagandalar birbirini izledi. Bu iki yerde tesadüf itibari ölümler gerçekleşmede, Mölln şehrinde bu maalesef mümkün olmadı. Möllnde üç türk kökenli insan cinayete kurban verildi. O yıllarda mültecilere ve yabancı kökenli insanlara karşı, en son nasyonal sosya-

lizm zamanında görülmüş olan son derece yoğun bir kışkırtma kampanyası düzenlenmekteydi. Sorumsuz medya kuruluşları ve politikacılar "Gemi doldu" çağrılıyla "yabancılara" karşı kışkırtıcı cümleler kurdular ve "Mülteci Seli" şeklinde kabus senaryoları yaydılar. BILD gazetesinin bir manşeti: "Her dakika başı almanya yeni bir mülteci girmekte - Sel güçleniyor, gemi ne zaman batacak?" olmuştu. Bu kampanyanın asıl amacı, Alman Parlementosunda 2/3 bir üstünlük elde ederek mülteci yasasında belirgin kısıtlamalar getirebilmektir. Nihayetinde Anayasa değiştirildi ve üç gün sonra Genç ailesinin evi yakıldı. Yargılanan dört suikastçıdan üçü, olaydan önce Solingende bulunan ve „Deutsche Hochleistungskampfkunstverband“ (DHKKV) kayıtlı olan Hak Pao adında bir Dövüş Sporları Klubüne üye idiler. Spor klubünü uzun süredir Bernd Schmitt adında bir istihbaratçı işletilmekteydi.

Nordstadt, Solingenin kuzey

semti olarak, göçmenlere köprü fonksiyonu sağlamış ve önemli bir entegrasyon merkezi haline gelmiştir. Demografik gelişimine bakıldığında, şehrin en fazla yabancı kökenli insanlarını barındıran bölgesi olduğu görülür.

Kundaklamanın ardında bıraktığı manevi hasarları toparlamak için Nordstadt semti önemli ve son derece gerekli bir görev yüklenmekte. O zamandan bu yana kundaklamayla ilgili çeşitli eski ve yeni siyasal ve kültürel tartışmalar, olayın öncesine dair ithamlar ve sonrasında takip eden neticeler daima Nordstadt semtini doğrudan etkilemiştir. Henüz 21.05.1993 tarihinde Haumannstr./Ecke Potsdamer caddesinde bulunan bir türk esnafı yine yangına verilmişti.

Van-Meenen caddesinde bulunan bugünün Farklı Nesiller Evinde (Mehrgenerationenhaus) olayın ardından haftalarca toplantılar ve tartışma platformları düzenlendi. Kundaklamaya protesto gösteren türkler Nordstadt

Schlagbaum meydanını işgal aşına aldılar. Konrad-Adenauer Caddesinde bulunan iş yerlerinin camları öfkeli protestocular tarafından kırıldı.

Yinede Nordstadt semtinde oluşan birçok olumlu proje, o olayların ardından hayat bulmuştur. Kundaklama sonrasında entegrasyon çalışmalarına dahada ağırlık verilmiştir. Haus der Begegnung/Mehrgenerationenhaus ve Kuller caddesindeki AWO-Stadtteilbüro'sunda pek çok sayıda, ırkçılık ve şiddet temalı etkinlikler düzenlenmiştir. Aynı şekilde Klemens-Horn caddesinde bulunan Cafe Courage'de düzenlenen entegrasyon çalışmaları gibi.

Israrla verilen dilekçelerden sonra 2012 yılında yapılan anıt, Mercimek Platz (Mercimek kurbanların memleketteki köyü) adını alan Mehrgenerationenhaus meydanı, olayın kurbanlarını hatırlamak için yine Nordstadt semtinde bulunmaktadır.

Nurten Öztürk



sparkasse-solingen.de

**Schlafen
ist einfach.**

**Wenn dem Finanzpartner bereits
heute rund 50 Millionen
Menschen vertrauen.***

*Anzahl Kunden bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.





Neue Kunst, neue Musik, neue Ideen und neue Denkweisen. Die Welt hört nicht auf sich zu drehen und wir laufen mit dem Strom mit. Für die, die nicht stehen bleiben und auf dem neuesten Stand sein wollen, haben wir neue junge Künstler unserer Stadt interviewt. Die „Aytens“. Deutsch-Rap macht zurzeit seine Runden und wird immer beliebter. Auch die zwei 17-jährigen Jungs haben großen Spaß daran und rappen sogar selber.

Seit wann rappt ihr eigentlich und wie seid ihr darauf gekommen?

Mehmet: Wir haben in unserer Siedlung unter Freunden viel Musik gehört und waren allgemein sehr begeistert von dem Genre Rap. Außerdem ist die kurdische Musik schon immer eine Leidenschaft gewesen. Yusuf: Seit ca. 3-4 Jahren rappen wir hobbymäßig und haben schon damals gemeinsam Texte geschrieben und Covers gemacht.

Worum geht es in euren Texten, schreibt ihr sie gemein-

Die „Aytens“ deutsch-Rap aus Solingen - Ein Interview

sam oder teilt ihr euch das untereinander auf?

Yusuf: Bei jedem Song ändert es sich. Was gerade so In & Out ist, über Liebe, positive und negative Erfahrungen. Es geht hauptsächlich darum das Erlebte auf Papier zu bringen und durch die Musik widerzugeben.

Mehmet: Wir setzen uns gemeinsam hin und überlegen welches Thema wir haben wollen, suchen uns über YouTube ein Beat aus und schreiben los.

Yusuf: Wir schreiben einen Text innerhalb mehrerer Tagen oder Wochen und schreiben meistens alleine.

Mehmet: Aber Yusuf ist, was das Schreiben angeht, der kreative Kopf.

Gibt es jemanden der euch inspiriert?

Yusuf: Berobass hat mich zum Rap verleitet.

Mehmet: Xatar und SSIO.

Wie war euer erster Auftritt? Hattet ihr Lampenfieber?

Yusuf: Im Haus der Jugend war unser erster Auftritt. Als einer von uns einen Textpatzer hatte, musste ich einen Freestyle einbauen. Das war eine witzige Erfahrung, was gar keinem aufgefallen ist.

Mehmet: Ich hatte an dem Tag Lampenfieber.

Yusuf: Also ich nicht. Die meis-

ten der Zuschauer kannten wir und viele Freunde und Verwandte waren da. Das hat mir die Nervosität genommen.

Yusuf: Wir hatten insgesamt 5 Auftritte. Bühnenerfahrung hatten wir, aber auch bereits vorher mit der Theater AG des Projekts „Nicht in meinem Namen“ gemacht.

Mehmet: Wir nahmen an Hip-Hop-Workshops des JUMP INs teil, die Lukas Städtler organisierte und die „Flownation crew“ leitete. Wir danken SCastro, Hanna, Lukas und der „Flownation crew“. Sie haben uns geholfen und uns die Möglichkeit gegeben, was aus unserem Hobby zu machen. Schöne Grüße :)

Was bedeutet die Musik für euch?

Yusuf: Liebe. Zusammenhalt.

Mehmet: Eine Möglichkeit meine Gefühle und Gedanken widerzugeben, die ich so direkt meinem Umfeld nicht mitteilen kann.

Was wollt ihr mit eurer Musik erreichen?

Mehmet: In erster Linie geht es darum, das zu sagen, was man bei einem normalen Gespräch nicht loswerden könnte. Wir wollen unsere Gedanken zum Ausdruck bringen.

Rap ist direkt. Man muss sich

nur trauen und zeigen was man drauf hat.

Auf welche eurer Aufnahmen seid ihr besonders stolz?

Yusuf: Aggressive Jungs heißt eins unserer Tracks. Darauf bin ich sehr stolz.

Mehmet: Das Musikvideo von „Nimeina“, wo wir auch dabei waren, finde ich sehr gut nur leider wurde es von YouTube aufgehoben, wobei der Textinhalt ausschließlich der Wahrheit entsprach.

Wo kann man sich eure Musik anhören?

Wir haben einige Projekte am laufen, die zukünftig im Internet und auf YouTube erscheinen werden.

Sagen, was man denkt. Das ist Rap. Dieses Genre ist vielfältig und offen für alle, genauso wie jede Art von Musik und Kunst. Und neue Künstler sollten unterstützt und gefördert werden. Wir wünschen den Aytens viel Glück und Erfolg auf ihrem Weg.

Hatice Sahin

Die Aytens erreicht man über Instagram und ganz bald auch auf YouTube.
Mehmet: mehmet_ayten68
Yusuf: yusuf_ayten

Jugendstadtrat - Kann der was?

„Faul, Smartphone-Süchtig, politisch desinteressiert...“ Der Jugendstadtrat widerlegt all diese Klischees.

Unsere Generation ist vielen Vorurteilen ausgesetzt. Wir seien nicht interessiert an der Politik, würden uns nicht engagieren und uns wäre vieles egal. Generation Social-Media.

Von wegen! Seit 20 Jahren engagieren sich Solinger Jugendliche im JSR (Jugendstadtrat), um den amtierenden Politikern die Interessen und Forderungen der Jugend vor Augen zu führen.

Der 11. Jugendstadtrat, dessen dreijährige Amtszeit im September 2017 offiziell mit der ersten Sitzung begonnen hat, besteht aus 30 demokratisch gewählten Mitgliedern im Alter von 14 bis 20 Jahren, von denen 25 ein permanentes Stimmrecht haben. Der Vorsitzende Niklas Nink wird unter anderem durch

die vier Vorstandsmitglieder Dilan Kaplan, Max Gunkel, Finn Grimsehl-Schmitz und Marius Rauh in seiner Arbeit tatkräftig unterstützt.

Am Wichtigsten für den 11. JSR ist, dass die Belange und Ideen der Jugend eine größere Gewichtung und einen größeren Einfluss auf die aktuelle Politik haben.

Aber was genau möchten die neuen Vertreter der Solinger Jugendlichen erreichen?

Insgesamt soll es in Solingen ein größeres jugendkulturelles Angebot geben. Es besteht die Idee eines Jugendcafés, wo sich Jugendliche in ihrer Freizeit auch zu späterer Uhrzeit aufhalten und mitarbeiten können. Die Eröffnung ist für Ende März geplant. Diese Aufgabe übernimmt die Projektgruppe Jugendkultur. Außerdem ist der JSR auf der Suche nach ei-



ner passenden Alternative zum Getaway, da die Schließung vieler Jugendliche stört.

Eines der Themen, die uns im Moment sehr beschäftigt, sind die bevorstehenden Kürzungen im Busverkehr, wofür wir uns einsetzen diese zu verhindern. Ein weiteres Projekt, was dem JSR am Herzen liegt, ist die Betw. der Lines App, wo Hilfsangebote gegeben sind, die die Jugendlichen in Notsituationen unterstützen sollen. Mit der App sind wir nun in der 2. Runde der Google Impact Challenge Deutschland 2018.

Mit der Projektgruppe Pro-Agenda Contra-Nazi engagieren wir uns aktiv gegen den Rechts-extremismus und werden hierzu am Anti-Rassismus-Tag auch einen Stand haben.

Weitere Projekte mit denen der JSR kooperiert sind zum

einen das Projekt „Fyouture“, das sich mit der Frage auseinandersetzt, wie die kommunalen Beteiligungschancen junger Menschen verbessert werden können.

Zum Anderen kooperieren wir mit dem Projekt „Peer 2 Peer“, dessen Absicht es ist Freundschaften zwischen Alt- und Neusolingern zu schließen.

Der Jugendstadtrat Solingen kann und will also was erreichen! Allerdings gibt es rechtlich begrenzte Rahmenbedingungen, die den JSR in seinen Möglichkeiten einschränken.

Mit der Hoffnung, dass dies sich möglichst bald ändert, freut sich der 11. Jugendstadtrat auf die kommenden Jahre.

Sophie Rieke
Dilan Kaplan
Hatice Sahin

Kurz Portrait: Blaues Kreuz e.V. - Wege aus der Sucht

Wer sind Sie und was machen Sie?

Mein Name ist Willi Klapper und ich leite die Suchtkrankenhilfe-Blaues Kreuz seit über 20 Jahren. Der Verein existiert seit nun mehr als 110 Jahren, genauer gesagt seit 1902.

Wir betreuen Menschen die an einer Sucht erkrankt oder alkoholabhängig sind und arbeiten seit 1988 mit Selbsthilfegruppen, auf der Basis von Selbsthilfe. Wir helfen den Teilnehmern in einer gefestigten und gestärkten Abstinenz zu leben und versuchen ebenfalls ihre Selbstständigkeit und Selbstachtung zu fördern. Sie sollen wieder zur neuen Lebensfreude gelangen. Wir haben ca. 20 Mitarbeiter, die auch teilweise eine Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer haben. Insgesamt haben wir in Solingen fünf Selbsthilfegruppen - drei in der Innenstadt, eine weitere in Ohligs und eine spezielle Frauengruppe.

Welche Hilfemöglichkeiten bieten Sie?

Neben den Selbsthilfegruppen, haben wir auch noch einen Info-point im Mehrgenerationenhaus, wo man sich ebenfalls beraten lassen oder über die Angebote informieren kann. Jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr findet da ebenfalls ein Informationsabend und Erstkontakt für Betroffene und Angehörige zum Thema Sucht statt. Wir bieten außerdem Einzelgespräche für die Betroffenen an sowie Freizeitmöglichkeiten in familiärer Atmosphäre, um vor allem die durch den Entzug entstehende Leere zu füllen. Zum Beispiel gehen wir regelmäßig gemeinsam wandern oder machen Wochenendausflüge. Ebenfalls bieten wir auch ein sportliches Programm an, wie das Bogenschießen, mit eigener Bogenschießmannschaft. Wir nehmen an dem Trassenlauf teil, machen Nordic Walking, Inliner skaten oder den 5km Lauf. Die Selbsthilfegruppen sowie die Freizeitangebote sind für die Teilnehmer kostenlos und werden größtenteils aus den Mitgliedsbeiträgen des Ortsvereins, Spenden oder Förderungen finanziert.

Was können Angehörige tun?

Wir betreuen nicht nur Suchtkranke, sondern vor allem auch

deren Angehörige, da diese oftmals nicht wissen, wie sie mit der Situation und der Suchtproblematik umgehen sollen. Diese können sich von uns beraten und informieren lassen, können ebenfalls die Gruppen besuchen. Deshalb sind drei von diesen fünf Selbsthilfegruppen gemischte Gruppen, damit die Angehörigen ebenfalls daran teilnehmen können.

Wie kann ein Suchtkranker Sie erreichen?

Häufig sind die Teilnehmer Alkoholabhängige, Drogenabhängige finden seltener den Weg zu uns. Diese suchen uns meist selber auf und lassen sich beraten. Aufgrund der starken Öffentlichkeitsarbeit die wir machen, sind wir auf vielen Veranstaltungen und Festen mit einem Informationsstand präsent, wie zum Beispiel auf dem jährlichen Nordstadtfest und Leben-braucht-Vielfalt. Zusätzlich haben wir einen eigenen Radiosender, die „Blaue Welle“. Mit dieser starken Öffentlichen Präsenz möchten wir alle über die Folgen von Suchtmittelmissbrauch aufklären und informieren. Außerdem haben wir eine Vereinszeitung, die vierteljährlich erscheint. Außerdem haben wir festgestellt, dass es nicht nur reine Alkoholabhängige zu uns kommen, sondern Mehrfachabhängige begleitet von Glücksspiel- und Medikamentensucht. Die Jüngsten die uns aufsuchen sind etwa 45 Jahre alt, an die Jüngeren heranzukommen gestaltet sich schon eher schwieriger, da diese meist denken das Problem in den Griff zu bekommen.

Wie gehen Sie mit Rückfällen um?

In der Regel haben die Teilnehmer ihrer eigenen Psychotherapeuten, wir sind lediglich eine Begleitung aus der Suchtkrankheit, die zur einen Dauer-Abstinenz führen soll. Denn ganz alleine ist es sehr schwer. Wir leiten diese auch gerne weiter zu speziellen Beratungsstellen, die einem helfen einen Therapieplatz zu bekommen. Rückfälle gibt es sehr häufig, das ist schon sehr typisch für dieses Krankheitsbild. Diese Suchtkranken kommen dann auch wieder und wir starten den Be-

wältigungsprozess von vorne. Dabei sagen wir auch ganz klar, dass sie wieder kommen und sich nicht schämen brauchen, wenn sie wieder rückfällig werden. Denn alleine kann man es nicht bewältigen. Durch soziale Aktivitäten versuchen wir vor allem auch der Einsamkeit entgegen zu wirken. Aus diesen Aktivitäten entstehen oft Freundschaften, die auch über die Selbsthilfegruppen hinausgehen. Dies ist für die Teilnehmer von besonderem Wert!

Kooperieren Sie mit anderen Institutionen?

Wir kooperieren mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen. Da wäre z.B.: die Caritas im Mehrgenerationenhaus, die Krankenversicherungen, der Stadtdienst Gesundheit, die der LVR-Klinik in Langenfeld, wo die Suchtkranken dann auch ihre Entgiftungen machen. Einmal in der Woche gehen einige unserer Suchtkrankenhelfer in die LVR-Klinik und stellen dort unsere Arbeit und unser Angebot vor. Weitere Einrichtungen mit denen wir zusammenarbeiten sind die Stadtmission Solingen, der Solinger Elternkreis und die Stadtschulpflegschaft Solingen.



Willi Klapper
Foto: Blaues Kreuz e.V.

Was ist Ihre Motivation bei dieser Arbeit?

Ich bin selbst in einem alkoholfreien Umfeld aufgewachsen und dies hat mich geprägt. Das blaue Kreuz spielt seit jeher eine Rolle in meinem Leben und mir liegt es am Herzen den Menschen zu neuem Lebenssinn und Freude zu verhelfen. Außerdem macht es mir Spaß zu sehen, wie gut die sozialen Aktivitäten den TeilnehmerInnen tun. Es ist bei uns schon eine familiäre Atmosphäre, aber wir sind auch froh, wenn die Teilnehmer es geschafft haben ihren Alltag selbst zu regeln und die Selbsthilfegruppen nicht mehr besuchen müssen, sondern uns als Freunde ab und zu besuchen kommen.

Fatima Aksoy



Suchtkranke sind oft einsam und fühlen sich unverstanden und allein gelassen.

**Bei uns erfahren Sie Verständnis.
Wir zeigen ihnen Wege aus der Sucht.
Begleiten Sie auf ihren Weg.**

Montag bis Freitag findet unter fachkundiger Leitung je eine Selbsthilfe Gruppe statt in der Sie sich mit anderen Suchtkranken austauschen können.

Wir freuen uns auf SIE!

Weitere Informationen unter
www.blaueskreuz-solingen.de
oder Tel. 0212 - 2307575

Junge Künstler in der Nordstadt

Wladimir Vollmer, 34 Jahre, Bewohner der Nordstadt, hat bereits im Kindesalter seine Vorliebe für das Zeichnen entdeckt. In einem kurzen Interview berichtet er von den Anfängen und seinen Wünschen.

Dominika: Wladimir, wenn ich einen Blick in deine Mappe werfe und die Illustrationen betrachte, wird mir sofort klar, dass du dieser Leidenschaft nicht erst seit gestern nach-

terstützt. Die Schule war nicht umsonst, man musste monatlich dafür bezahlen. In Russland hatten wir damals noch das Glück, dass es stark vom Staat unterstützt wurde und so war es auch machbar für meine Eltern, dass ich fast jeden Tag diese Schule besuchen konnte. Meine Eltern haben gesehen, dass ich gut zeichne, und irgendwann hat mich meine Mutter angesprochen und

manchmal nur die Augen zu zumachen und mich zu entspannen und das kommt einfach. Also, ich sehe ganz andere Welten, die an mir vorbeiziehen. Ich sehe Charaktere und ja... das kommt dann einfach. Ich weiß es nicht. Manchmal habe ich Angst, dass es eines Tages nicht mehr da sein wird, einfach nicht mehr kommt. Und was nun? Was passiert dann? Habe ich vielleicht jetzt meinen Moment, wo ich alles aufnehmen und festhalten sollte? Aber vielleicht denke ich das nur so. Ich zeichne auch ganz schnell, so dass ich in einer kurzen Zeit viele Bilder zeichnen könnte.

Dominika: Also ich finde diese Gabe faszinierend und es ist auch genau das, was ein Talent ausmacht. Und ich glaube nicht, dass du dir Sorgen darüber machen musst, dass diese Fähigkeit irgendwann verloren geht. Aber du zeichnest ja nicht nur die Bilder, die in deinem Kopf entstehen. Du bist auch sehr wohl in der Lage, Bilder anhand von Geschichten oder vorgegebenen Ideen zu zeichnen?

Wladimir: Ja, das kann ich. Aber das kennt wahrscheinlich auch jeder. Wenn man einfach einer Geschichte zuhört, dann kommen diese Bilder, sie entstehen im Kopf. Je nach dem, bei jedem entstehen von den Charakteren oder Hauptfiguren andere Vorstellungen. Und es ist manchmal auch schade, wenn auf einem Cover eine bestimmte Persönlichkeit oder Hauptfigur einer Geschichte gezeichnet ist oder wenn man sich Illustrationen anschaut, zu der man im Vorfeld die Geschichte gelesen hat, und man hat sich die Figuren vielleicht anders vorgestellt.

Dominika: In der letzten Redaktionssitzung der Nordstadtseiten ist ja die Idee entstanden, dass du für die nächste Ausgabe eine Zeichnung für die Titelseite anfertigst, eine Zeichnung aus der Nordstadt. Und du hast ein Gebäude, was Symbolcharakter hat, gezeichnet und ich finde, es hat auf jeden Fall Wieder-



gehst. Wie lange zeichnest du schon?

Wladimir: Ich mache das eigentlich schon seit meiner Kindheit. In meiner Heimat Russland habe ich eine Kunstschule besucht. Das wird wie eine Ausbildung gesehen. Das habe ich parallel zu meiner normalen Schule gemacht; im Vormittagsbereich ging ich wie gesagt zur Schule und im Nachmittagsbereich zu dieser Kunstschule.

Dominika: Hast du diesen Wunsch geäußert, die Kunstschule besuchen zu wollen, oder kam diese Idee eher von deinen Eltern?

Wladimir: Naja, das war auch mein Wunsch. Aber meine Eltern haben mich dabei un-

gefragt, was ich davon halten würde, so eine Kunstschule zu besuchen, ob es mich freuen und mir Spaß machen würde. Und ich habe natürlich direkt zugesagt und habe es nie bereut.

Dominika: Kannst du dich erinnern, wie alt du gewesen bist?

Wladimir: Ungefähr acht, neun Jahre.

Dominika: Deine Zeichnungen haben einen ganz besonderen Charakter. Viele deiner Illustrationen könnten sich z.B. in Kinderbüchern wiederfinden. Was inspiriert dich? Woher kommen die Ideen für deine Zeichnungen?

Wladimir: Das alles lebt in meinem Kopf. Ich brauche



ererkennungswert. War es das erste Mal, dass du etwas nach einer mehr oder weniger festen Vorgabe gezeichnet hast?

Wladimir: Ich habe mal vor vielen Jahren eine Ausstellung mit Fantasy-Bildern gemacht. Auf einem der Bilder war eine Erscheinung in Form einer Frau oder einer Elfe zu sehen, die auf einer Waldwiese spazieren ging. Das Bild wurde verkauft und die Frau wollte, dass ich einen Mann zu der Frau auf dem Bild zeichne.

Dominika: In das Bild mit der Frau integriert oder als Pendant zu dem bestehenden Bild?

Wladimir: Als separates Bild. Die Frau hat den Wunsch geäußert, ein ähnliches Bild zu zeichnen, nur mit einem Mann darauf. Aber ich finde solche Aufträge immer ein bisschen gewöhnungsbedürftig.

Dominika: Fühlst du dich da in deiner Kreativität eingeschränkt?

Wladimir: Ne, eigentlich nicht. Es gibt Aufgaben, die sehr interessant sind. Es gibt auch Aufgaben, die etwas routinemäßig sind, langweilig will ich jetzt nicht sagen. Man kann immer aus ganz langweiligen Sachen etwas Interessantes



rausholen. Je nachdem, wie man es sieht. Manchmal muss man den Blickwinkel ein wenig ändern.

Dominika: Dann habe ich noch eine letzte Frage an dich. Wo siehst du dich als Künstler in zehn Jahren und was sind deine Wünsche?

Wladimir: Es gibt etwas, wonach ich mich immer wieder sehne. Das ist ein Buch, bzw. mehrere Bücher mit meinen Illustrationen. Ich möchte



ganz gerne so eine Art Art-Buch machen. Ich hab auch Geschichten in meinem Kopf, zu denen ich was zeichne. Und die würde ich ganz gerne veröffentlichen, mit vielen bunten Bildern.

Dominika: Wenn ich mir deine Bilder anschau, bin ich der festen Überzeugung, dass dir das gelingen wird. Und für diesen Weg wünschen wir dir alles Gute.

Dominika Raczek

Kontakt

Wladimir Vollmer
www.wwart.de
info@wwart.de

Gesichter der Nordstadt – Regine Wunsch



Kontakt und Anmeldung:

Regine Wunsch
Kronprinzenstraße 69
0212 88140032
Mo - Fr 09 bis 12 Uhr
Di & Do 14 bis 18 Uhr
regine.wunsch@gmx.de
www.regine-wunsch.de

Von der Aromatherapie bis zur Vitalpilzbehandlung – mit Regine Wunsch sind eine ganze Menge neuer Gesundheitsleistungen in die Nordstadt gekommen. Seit September 2017 ist die Heilpraktikerin mit ihrer Praxis in der Kronprinzenstraße zu finden. Die 57-jährige Wuppertalerin hat lange als Krankenschwester in einem Diabeteszentrum gearbeitet und hat sich nun in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Physiotherapiepraxis selbstständig gemacht.

Das Angebot in dem kleinen Fachwerkhäuschen im Hinterhof der Kronprinzenstraße 69 umfasst unter anderem Fußreflexzonen-therapie, Yurashi und Gelenk- oder Wirbeltherapie nach Dorn. Letztere ist geeignet für Patientinnen und Patienten, die zum

Beispiel unter Rückenproblemen oder auch Kopfschmerzen verschiedener Ursachen leiden. Laut Frau Wunsch zeichnet sich die Dorn Therapie durch ein „Zusammenspiel von sanften Druck und Bewegung“ sowie der „Zusammenarbeit von Patient und Therapeut“ aus. Als dipl. Krautfrau (PhytAro) und Phytotherapeutin (Pflanzenheilkunde) stellt sie für ihre Patienten individuelle Rezepturen für Salben oder Tees zusammen oder hilft mittels Aromatherapie mit ätherischen Ölen bei zahlreichen körperlichen und seelischen Beschwerden. Eine weitere Spezialisierung sind therapeutische Massagen, wie zum Beispiel Breussmassage bei Muskelverspannungen der Rückenmuskulatur oder auch die therapeutische Frauenmassage bei gesundheitlichen Problemen von der Pubertät

bis zu den Wechseljahren. Ein neues und ganz besonderes Highlight ist die „entspannte Mittagspause“. Zwischen 12 und 14 Uhr besteht wochentags die Möglichkeit einer 10 bis 15 minütigen Massage. Mit dieser etwas anderen Art von Pause sorgt die Heilpraktikerin dafür, dass Sie „entspannter und kreativer in die Nachmittagspause Ihres Arbeitstages starten können“. Neben der Arbeit als Heilpraktikerin bietet die ausgebildete Krankenschwester auch Life-Kinetik Trainings für Gehirn, Konzentration und Bewegung an. Zusätzlich ist Regine Wunsch Vertriebspartnerin für natürliche Nahrungsergänzungs- und Kosmetikprodukte der Firma Cellagon. Als neues Angebot soll demnächst auch natürliche Frauenheilkunde angeboten werden.

Felix Rudroff

Nordstadt-Rezept: Maniok und Yamswurzeln in der Nordstadt

Ich hatte meinem nigerianischen Bekannten von dem neuen Geschäft an der Konrad-Adenauer-Straße erzählt- dem Kiosk 77. Er kennt es natürlich schon und erzählte über die gute Auswahl an afrikanischen und asiatischen Produkten.

Er bot mir an, gemeinsam mit ihm das Geschäft zu besuchen und mich dem Eigentümer vorzustellen. Das Angebot nehme ich an und nutze es um die Zubereitung einiger von mir noch nicht bekannter Zutaten zu lernen.

So haben wir Yamswurzel, Chili (die besonders scharfen nur mit Handschuhen verarbeiten!) und afrikanische Kochbanane eingekauft.

Maniok, in Nigeria Cassava genannt, war mir bekannt und der Ladenbesitzer erklärte mir, dass sie in Nigeria genutzt wird wie hier die Kartoffel.

Ich habe den Maniok schon gekocht und gebraten und schätze den leicht nussigen Geschmack sehr, wenn man sie in der Pfanne wie Bratkartoffeln brät. Man nimmt die braune, fast wie Holz aussehende Wurzel schält sie und schneidet sie in dünne Scheiben. Die Scheiben gibt man in die heiße leicht eingefettete Pfanne. Dort brät

man sie bis die „Chips“ braun werden. Die Chips passen sehr gut zu Feldsalat oder Rucola. Die Nussnote kann zusätzlich durch geröstete Nüsse unterstützt werden. Gerne gebe ich dazu auch noch Fetakäse. Man kann sie aber auch als Beilage wie Kartoffeln verwenden. Ich mische sie dann gerne mit Topinambur, Quitten, Pastinake & Mango. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Gekocht ist die Maniok fertig, wenn sie weich ist.

Gelernt habe ich heute die Zubereitung von Yam (Yamswurzel) und Plantain (Kochbanane). Diese Yamswurzel sieht aus wie eine große braune Wurzel. Vor der Zubereitung wird sie geschält. Sie kann sowohl gekocht, gebraten als auch püriert gegessen werden. Wir haben sie gemeinsam mit der Kochbanane in gesalzenem Wasser gekocht. Die Kombination von gekochter Yam und Plantain ist üblich. Die Kochbanane wird geschält und in Stücke geschnitten. Die Banane hat eine längere Garzeit und wird zuerst in das gesalzene Wasser gegeben. Nach ca. 10 Minuten wird die in Stücke geschnitten und gewaschene Yamswurzel hinzu gegeben, sie benötigt ca. 15-20 Minuten. Die

Banane ist fertig wenn sie gelb wird und die Yamswurzel wenn sie weich ist.

Bei der Kochbanane ist zwischen der asiatischen (klein & grün) Banane und der größeren afrikanischen Banane zu unterscheiden. Wir haben die afrikanische genommen, die man ebenfalls braten oder fritieren kann.

Dazu reicht man ein scharfes Hühner- oder Putengeschnetzeltes hinzu. Hierzu werden Möhren, Knoblauch, Paprika, Zwiebeln, Lauch und Chili (Handschuhe bei der Verarbeitung anziehen!!!) angebraten. In einer separaten Pfanne wird das Geschnetzelte angebraten. Sobald die Möhren ein wenig Farbe haben gibt man beides zusammen und noch ein wenig Gemüsefond hinzu. Das ganze wird dann abschließend mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt. Die Yamswurzel und die Kochbanane werden an dem Geschnetzelten angerichtet. Dem Gericht kann durch einen Klecks Joghurt ein wenig die Schärfe genommen werden.

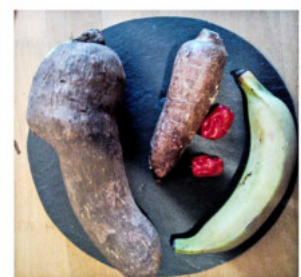
Die Reste sollten im Kühlschrank aufbewahrt werden. Beim wieder aufwärmen ist zu beachten, dass sie erst wieder



weich werden, wenn sie durch und durch warm sind. Sowohl die Maniok als auch die Yamswurzel werden nur im verarbeiteten, gegarten Zustand verwendet! Der Inhaber vom Kiosk 77 gibt gerne auch seine Rezepte weiter.

Anja Plugge

Yamswurzel Maniok Chili



Kochbanane

Aksaray Kulturverein e.V

Der Aksaray Kulturverein e.V. (AKDER) wurde im Jahre 2014 gegründet. Seit seiner Gründung ist der Verein mit Sitz in Solingen eine wichtige Verbindung zu der türkischen Stadt Aksaray. Der Verein wurde gegründet, weil in Solingen besonders viele türkische Migranten mit Wurzeln in Aksaray leben. Der Wunsch nach einem Verein für Menschen aus Aksaray wurde mit der Zeit immer klarer und mündete schließlich in der Gründung des Aksaray Kulturverein e.V. (AKDER)

Der Aksaray Kulturverein e.V. (AKDER) will vor allem für die Solinger Bevölkerung eine Anlaufstelle sein, wenn Informationen rund um die Türkei und den zentralanatolischen Raum benötigt werden. Durch diverse kulturelle Veranstaltungen und die Teilhabe an dem demokratischen Leben der Klingenstadt ist der Aksaray Kulturverein e.V. (AKDER) bereits nach einem Jahr sehr gefragt.

Viele Türkei stämmige Solinger haben in Aksaray gelebt. Viele ihrer Verwandten leben nach wie vor dort. Dadurch ist seit Jahrzehnten ein natürlicher und ständiger Austausch zwischen diesen beiden Städten vorhanden. Mit den Menschen tauschen sich zwischen beiden Städten auch Sitten, Kulturen und Traditionen aus. Es bestehen auf privater Basis viele

Handelsbeziehungen zwischen Solingen und Aksaray. Durch diese Punkte besteht seit Jahren auch ein reger Handel zwischen diesen beiden Städten.

Unser Verein hat das Ziel, auf diese bestehenden Beziehungen aufmerksam zu machen, weitere Beziehungen zu begründen und eine Plattform für den Austausch zu bieten. Durch einen konzentrierten Austausch und mit Hilfe des Aksaray Kulturvereins e.V. (AKDER) können Partnerschaften und Gemeinsamkeiten zwischen den Städten und die Menschen gezielt gefördert werden. Dies kann mittelfristig auch einen wirtschaftlichen Schub für Solingen und Aksaray bedeuten.

Aksaray Kulturverein e.V. (AKDER) Tätigkeiten:

- Projekt Städtepartnerschaft zwischen Solingen und Aksaray
- Dokumentationsprojekt „Aksaray – Solingen Ich erinnere mich“
- Repräsentation von Aksaray, der Kultur und touristischen Stärke von Aksaray
- Schüleraustauschprojekte
- Einsatz gegen Rassismus
- Reisen
- Arbeitsgruppe Geschäftsmänner und Kaufleute
- Wählen und gewählt werden



- den Teilnahme an städtischen Veranstaltungen in Solingen
- Beziehungen der Verwal-

tungsebene zwischen Aksaray und Solingen fördern.

Rasim Cetin



Kontakt:

Aksaray Kulturverein e.V.
Mehrgenerationshaus
Van-meenen-str. 1,
42651 Solingen

www.akder.de

Vorsitzender und
Ansprechpartner:
Herr Rasim Cetin
E-Mail: rasim.cetin@gmx.de

Wo finde ich was?

Evangelisches Altencentrum
Cronenberger Straße gGmbH
Cronenberger Str. 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung
anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen
Zweibrücker Straße 7
Tel.: 290 2756

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Solinger Bündnis für Familie
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 144

Migrantenselbst-organisationen

Aksaray Kulturverein e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

Alevitische Kulturgemeinde
Solingen und Umgebung e.V.
Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

Förderverein Städtefreundschaft
Ovacik/Tunceli - Solingen e. V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

IFZ - Internationales Frauenzentrum
Solingen e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1
Kordinatorin: Eva Thomas
Tel.: 0162 45 50 387
ev.thomas@gmx.de

Internationale Liste Solingen
e.V.
Kölner Straße 4a
42651 Solingen
Tel.: 20 20 88

Islamische Gemeinschaft
Milli Görüs Ortsverein Solingen
e.V.
Van-Meenen-Straße 19a
Tel. 17261

Islamisches Kulturzentrum
e.V.
Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Serbischer Verein Borac

Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein Solingen
e.V.
Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Griechische Gemeinde
Mercimel-Platz 1
Tel.: 202763

Kindergärten

DRK Kita Krümelkiste
Integrative Kindertagesstätte
und Familienzentrum
Augustastraße 68
Tel.: 22666570

Kita Croenchen
Städt. Kindertagesstätte
Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 97 79

Kita Klingenbande
Rathausplatz
Tel.: 6595 7991

Kita Rasselbande
Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Vorspel
Familienzentrum NRW
Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe
Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Kita Schatzkiste
Schwerter Str. 50
Tel. 59 44 63 47

AWO Kindertagesstätte-
Scheidter Feld 14
42653 Solingen
Tel.: 38 23 62 34

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Solingen
Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32

Tel.: 59 93 880

Technisches Berufskolleg
Solingen
Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Soziale und kulturelle Einrichtungen

AWO-Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen
Stattebüro Nordstadt
Kuller Str. 4 - 6
Tel.: 23 13 44 0

AWO JUMP-IN (Jugend- und
Migrationsprojekte)
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 23 13 44 25

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Clemens-Galerien
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 601

Café Courage - Internationaler
Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Str. 3
Tel.: 27 36 35

Caritasverband Wuppertal/
Solingen e.V.
Ahrstraße 5
Tel.: 26 82 45 0

Clearingstelle Solingen
Eiland 10
Tel.: 38 34 724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 28 72 00

DRK Solingen
Burgstraße 105
42655 Solingen
Tel.: 28 03 0

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen
Eiland 10
Tel.: 22 38 70

Fluchtpunkt (Beratungs- und
Orientierungszentrum)
K.-Adenauer-Str. 3
Tel.: 23 13 41 0

Frauen helfen Frauen e.V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

GTSV 1869 - Gräfrather Turn-
und Sportverein
Cronenberger Str. 60
Tel.: 59 25 61

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Integrations- und Kulturverein
Solingen Mitte e.V. (IKV)
K.-Adenauer-Str. 22
Tel.: 22 44 163

Internationaler Bund
Friedrichstraße 46
Tel.: 46 00 6

Jüdischer Wohlfahrtsverband
Neumarkt 11
Tel.: 28 72 0

Kommunales Integrationszen-
trum Solingen
Friedrichstraße 46
Tel.: 29 02 225

Mehr-Generationen-Haus
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22
Tel.: 17 05 8

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514

Rollhaus- Skate- und Jugend-
treff
K.-Adenauer-Str. 8
Tel.: 22 16 14 9

Solinger Arbeitslosenzentrum
(SALZ)
Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 23 13 44 33

Solinger Kaufhaus (Sozialkauf-
haus)
Schlagbaumer Str. 12
Telefon: 0212 319408

Solinger Tafel e.V.
Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Theater- und Konzerthaus
K.-Adenauer-Str. 71
Tel. 20 48 20

VdK Sozialverband
Augustastr.4
Tel. 88 99 91 75

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 22 65 76 01

Walter-Bremer-Institut
Staatl. Anerkannte Lehranstalt
für PTA
Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

Kostenlose Kleinanzeigen

4-tägige Aue-Busreise des AWO-Ortsverbandes Solingen Nord-West vom 28.09. -01.10.2018

Reiseroute: Solingen Zwischenstopp Hinreise Weimar – drei Übernachtungen im Hotel Blauer Engel in Aue -Tagesausflug in den Kurort Karlsbad (Tschechien) – Zwischenstopp Rückreise Wartburg (Eisenach)-Solingen

Reisepreis: 360,- EUR, inkl. drei Übernachtungen/ Halbpension im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag 30,- EUR) zzgl. etwaiger Reiserücktrittsversicherung, nach Wunsch

Kontakt: Bernd Böhm mobil: 0152-338 55 679, bernd.bohm@icloud.com
Manu Shareghi mobil: 0163-4296655, manushareghi@gmx.de

Jobanbieter für Jugendliche gesucht!

Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Babysitting, Hilfe bei Renovierungen oder im Garten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten.

Informationen:
Di, Do 15.00 - 17.00 Uhr
Fr. 15.00 - 16.00 Uhr
bei der Taschengeldbörse
Tel.: 23 13 44 0

und Menschlichkeit und gegen Rechtsradikalismus auszudenken und diese Aktionen am 8.6.2018 zu präsentieren.

Veranstalter: Höfges Verwaltungsgesellschaft mbH / Konzertfoyer

JUMP IN

„Genera(k)tionen – Zugewandert? Zugewandt!“:

Sa.+So., 07. + 08. April,
12.00 - 18.00 Uhr

Musikalischer Workshop „Ein Song für Genera(k)tionen“ mit der Kölner FlowNation-Crew. Haus der Jugend Solingen, Goerdelerstraße 26, 42651 Solingen
Treffpunkt in der Mensa

Samstag, 14. April

12.00 - 18.00 Uhr
Intergenerativer Backgammon-Tag/ Tabla-Tag.
Diakonie Solingen, Felder Straße 74, 42651 Solingen

„Nicht in meinem Namen! Gemeinsam gegen Diskriminierung, antimuslimischen Rassismus und den Missbrauch von Religion!“

Jeden Montag

17.00 - 18.30 Uhr
Theater AG mit Yusuf Yildiz im Monkeys-AWO- Proberaumhaus

Freitag, 6. April

16.00 - 19.00 Uhr
Workshop „Islam und Demokratie“ mit Sevdanur Özcan von den Wegweisern
(Ort bei Interesse nachfragen)

Samstag, 14. April

11.00 - 17.00 Uhr
Workshop „Feindbild Islam? Feindbild Medien? Warum Muslimisch-Sein in Deutschland immer politisches Thema ist“ mit Sindyan Qasem von der Universität Münster
im Mehrgenerationenhaus

Bunte Nordstadt e.V. Nächstes offenes Treffen:

24. April 2018,
19 Uhr

Stadtteilbüro Nordstadt
Kullerstraße 4-6
42651 Solingen

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!
Ihr Vorstand Anja Plugge,
Liza Nonnenberg, Nenad Babic, Dietmar Gaida

Termine

Jeden 2. Montag im Monat

15.30 - 16.30 Uhr
Tanz der Generationen
Senior/-innen und Kinder tanzen gemeinsam Kreis- und Volkstänze
Leitung: Maria Fornaroli
Mehrgenerationenhaus

Jeden 2. Montag im Montag

16.00 - 18.00 Uhr
Mädchen Skatesession
Im Rollhaus

Monkeys – AWO Proberaumhaus Konrad-Adenauer-Str. 98

Jeden Montag

17:00 - 18:30 Uhr
treffen sich die Jungs und Mädels der Theater-AG vom Projekt „Nicht in meinem Namen“ (für Teilnehmer von 14-27 Jahren),

Dienstags und Mittwochs

17:00 - 19:00 Uhr
Öffentliche Jam-Sessions

Jeden 2. Donnerstag

16.30 - 18.30 Uhr
Mädchentreff „Nicht in meinem Namen“

Samstag, 14. April

ab 18.00 Uhr
Solingen Kultur Nacht
Programm an vielen Orten im gesamten Stadtgebiet und in O-Bussen
Eintritt: VKK 10,- €, AK 15,- €

Sonntag, 15. April

11.00 - 15.00 Uhr
Kultur Morgen Solingen / 22 offene Ateliers, Galerien und Museen am „Morgen danach“ / Gräfrath, Mitte, Höhscheid, Müngsten, Ohligs + Südpark

Donnerstag, 19. April

14.30 Uhr
Stadtteilspaziergang
Bewegungsangebot für Senioren an der Korkenziehertrasse
Treffpunkt: Kita Croenchen, Cronenbergerstraße 71

Samstag, 21. April

(Workshoptag) im Monkeys Proberaumhaus
Has(s)t du sie noch alle!
Alle Jugendlichen zwischen zwölf und 27 Jahren sind eingeladen, sich Songs, Performances, Texte oder Kurzfilme für Toleranz

Donnerstag, 26. April

16:30 Uhr
Nordstadtseiten Redaktionssitzung Nr. 34
Stadtteilbüro Nordstadt, Kullerstraße 4-6

Samstag, 28. April

14.00 - 17.00 Uhr
Frühlingsfest
Mehrgenerationenhaus
Mercimek Platz 1

Mittwoch, 23. Mai

19:00 Uhr
Veranstaltung mit Opfern und Überlebenden der rassistischen Anschläge in den 90er Jahren sowie der NSU-Anschläge. Theater und Konzerthaus Solingen

Samstag, 26. Mai

12:00 Uhr,
Demonstration Solingen 1993 *
Niemals vergessen!
Südpark am Bahnhof Mitte

Dienstag, 29. Mai

16:00 Uhr
Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Brandanschlages
Mahnmal an der Untengönrather-/Beethovenstraße

Dienstag, 7. Juni

19 Uhr,
Themenabend - Deutsch-türkische Beziehungen gestern und heute,
Kommunales Integrationszentrum, Friedrichstr. 46,
42655 Solingen

Samstag, 9. Juni

9:30 - 13:30 Uhr,
Kommunale Integrationskonferenz
Gründer- und Technologiezentrum, Grünewalder Str. 29-31,
42657 Solingen

Theater und Konzerthaus

Mo., 30. April

ab 20.00 Uhr
Tanz in den Mai / DIE Tanz-Party im Bergischen Land / Mit den Disco Boys und Kurd Maverick / Konzerthaus

Sonntag, 22. April

11.00 - 16.00 Uhr
Mädchenklamotte / Der Mädelsflohmarkt /



nordstadt händler



LEICHT ANHALTEN.

VIELES ERLEDIGEN.

HIER IN DER NORDSTADT.

Halten Sie an und überzeugen Sie sich von unseren tollen Nordstadt-Angeboten!



■ Nordstadt
■ Nordstadt-Händler



Spezialisten

- | | |
|---|--|
| 2 Musik Studio Solingen
Konrad-Adenauer-Str. 94 | 16 Lingunet Sprachförderinstitut
Konrad-Adenauer-Str. 17 |
| 4 Feuerhaus Solingen
Konrad-Adenauer-Str. 26 | 23 Alisan Reisen
Konrad-Adenauer-Straße 41 |
| 12 Ulger Global Travel
Konrad-Adenauer-St. 5 | 31 Starlight Dragon Press
Potsdamer Str. 31 |



Gastronomie & Hotel

- | | |
|--|---|
| 6 Hotel Garni „Zum roten Ochsen“
Konrad-Adenauer-Str. 20 | 28 Grill Arnisa
Cronenberger Str. 35-37 |
| 7 Sofram Catering & Café
Haumannstr. 2 | 30 Kamps
Rathausplatz 1-3 |
| 27 Sportcafé Gate 4
Kronprinzenstr. 97 | |



Körper und Seele

- | | |
|--|--|
| 1 Kosmetikstudio Ilona Turk
Kronprinzenstr. 71 | 11 Logopädische Praxis
Nickel-Driever
Konrad-Adenauer-Str. 17 |
| 5 Sillis Salzgrotte
Potsdamer Str. 11 | 18 Med. Fußpflege
Helga Lefevre
Konrad-Adenauer-Str. 7 |
| 8 Haarstudio Toni
Konrad-Adenauer-Str. 21 | 25 Naturheilpraxis
Regine Wunsch
Kronprinzenstr. 69a |
| 9 Fitness Centrum TM
Konrad-Adenauer-Str. 21 | |



Kfz

- 14** Autohaus Betzing KG
Cronenberger Str. 68



Haushalt u. Elektro

- 10** Expert Schultes
Konrad-Adenauer-Str. 12
- 15** Euronics Behrend
Klauberger Str. 1



Handwerk

- 13** Änderungsschneiderei
bei Liza
Konrad-Adenauer-Str. 15
- 19** Schlüssel-Zentrale
Konrad-Adenauer-Str. 7
- 21** Repair Café
Konrad Adenauer-Str. 8
- 22** Schneiderei Havva Bakirtas
Cronenberger Str. 52
- 24** AWO Service & Integration
Konrad-Adenauer-Str. 100
- 26** Altes Stellwerk Seeform
Potsdamer Str. 31



Genuss- & Lebensmittel

- 3** Wolga-Markt
Konrad-Adenauer-Str. 82
- 17** Mein Dampfer Shop
Konrad-Adenauer-Str. 37
- 20** Café JinoSol
Konrad-Adenauer-Str. 12
- 29** Supermarkt Al Sham
Konrad-Adenauer-Str. 18
- 32** Varna Market
Cronenberger Str. 42

Das Projekt „Förderung der lokalen Ökonomie“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.